

VEREINIGUNG  
ÖSTERREICHISCHER  
INDUSTRIELLER

12/SN-81/ME



St. Wersbacher

GESETZENTWURF	
Zl. 90	-GE/19.84
Datum: 21. AUG. 1984	
Verteilt 1984 -08- 21 <i>fransen</i>	

An das  
Bundesministerium für  
Finanzen

Himmelpfortgasse 4 - 8  
1010 W i e n

Wien, 1984 08 16  
Mag. Sc/LA/588

Betrifft: GZ OO 0312/15-V/1/84 (8)  
IDA; 7. Wiederauffüllung der Mittel;  
Entwurf eines Bundesgesetzes über die  
Leistung eines weiteren Beitrages zur  
Internationalen Entwicklungsorganisation

Die Vereinigung Österreichischer Industrieller dankt dem Bundesministerium für Finanzen für die Übersendung des Entwurfs eines Bundesgesetzes über die Leistung eines weiteren Beitrages zur Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und erlaubt sich sich, hiezu wie folgt Stellung zu nehmen:

Da die Internationale Entwicklungsorganisation als Finanzierungsinstitution für die ärmsten Entwicklungsländer eine tragende Rolle im Rahmen des Weltfinanzierungssystems bei den Bemühungen zur Bewältigung der gegenwärtigen Schuldenproblematik spielt, wird gegen die im vorliegenden Entwurf vorgesehene Leistung eines weiteren Beitrages zur IDA in der Höhe von 1.187,28 Mio. Schilling kein Einwand erhoben.

Die Industriellenvereinigung sieht diese finanzielle Leistung als Beitrag Österreichs zur Aufrechterhaltung der Funktionstüchtigkeit der Finanzierungsmechanismen der Weltbankgruppe für die von der Verschuldensproblematik besonders betroffenen Länder der Vierten Welt, für welche die IDA eine besondere Hilfs- und Katalysatorrolle erfüllt.

- 2 -

Zur Erhöhung der Umwegrentabilität der Leistung Österreichs an die IDA wäre allerdings aus der Sicht der Industrie eine Steigerung der Lieferungen österreichischer Unternehmen bei von der IDA finanzierten Projekten wünschenswert.

In diesem Zusammenhang hat sich die Industriellenvereinigung schon seit längerer Zeit für die Prüfung von Kofinanzierungsmodellen Österreichs mit den internationalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen ausgesprochen. Sie begrüßt daher die gegenwärtigen Verhandlungen Österreichs mit der Weltbank über ein Kofinanzierungsabkommen, dessen Abschluß - neben einer Beitragsleistung zur Entwicklung der Dritten Welt - der österreichischen Exportindustrie zusätzliche Absatzmöglichkeiten in Entwicklungsländern öffnen würde.

Im Rahmen längerfristiger Überlegungen zur weiteren Sicherung der Finanzierung der IDA erscheinen der Industriellenvereinigung insbesondere zwei Aspekte wesentlich.

Erstens wäre eine Überprüfung der zur Zeit der Gründung der IDA konzipierten Kreditkonditionen zweckmäßig, um in geeigneten Fällen eine Differenzierung je nach der wirtschaftlichen Situation des einzelnen kreditnehmenden Landes vornehmen zu können. Insbesondere eine gewisse Verkürzung der Kreditlaufzeiten sowie eine Anhebung der Ausleihezinsen in vertretbarem Maße könnte das revolvierende Mittelaufkommen der IDA erhöhen.

Zweitens sollte österreichischerseits im Rahmen künftiger Finanzierungsverhandlungen der IDA - gemeinsam mit anderen gleichgesinnten Geberländern - dahingehend gewirkt werden, daß auch jedes der großen Industrieländer, die in beträchtlichem Ausmaß in

./3

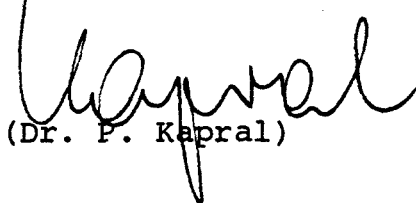
- 3 -

den Genuß von Lieferaufträgen bei der Projektfinanzierung der IDA kommen, die Internationale Entwicklungsorganisation voll unterstützt und seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommt.

Abschließend ersucht die Vereinigung Österreichischer Industrieller das Bundesministerium für Finanzen, den Interessen der österreichischen Exportindustrie im Rahmen der Internationalen Entwicklungsorganisation auch weiterhin seine volle Unterstützung zu gewähren.

Dem Ersuchen des Bundesministeriums für Finanzen entsprechend wurden 22 Exemplare dieser Stellungnahme dem Präsidium des Nationalrates zugeleitet.

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INDUSTRIELLER

  
(Dr. P. Kapral)

  
(Mag. K. Schicht)